



23. August 2023

Postulat

von Martin Götzl (SVP)
und Michele Romagnolo (SVP)

Postulat

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Bevölkerung über vorgesehene Standorte für Asylzentren der Asyl Organisation Zürich (AOZ) frühzeitig informieren kann.

Begründung:

Mit demselben Wortlaut wurde die obengenannte Forderung bereits als Postulat 2020/211 eingereicht und von Stadtzürcher Parlament mit 84 zu 24 Stimmen an den Stadtrat überwiesen. In ähnlicher Form wurde diese Forderung bereits als Postulat 2012/236 gestellt und vom Stadtrat am 20. Juni 2012 entgegengenommen. Es gab dazu keinen Ablehnungs- und/oder Textänderungsantrag aus dem Gemeinderat.

Nun wiederholt sich, was der Stadtrat bereits 2012 anerkannt und Verbesserung gelobt hat. Es wird erneut eine Asylunterkunft geplant, ohne adäquate Information der betroffenen Bevölkerung und der Anwohnerschaft. Insofern ist es offensichtlich, dass sowohl der Stadtrat wie auch die AOZ demokratische Entscheide und Institutionen nicht respektieren beziehungsweise gar ignorieren. Erfahren tut man das geplante Vorhaben über die Bauauschreibung im Tagblatt der Stadt Zürich mit dem Vermerk, es gehe um die «Schärenmossstrasse 115 / 117, mit einer Übergangseinrichtung für Geflüchtete».

Offenbar wollten die Verantwortlichen die zu erwartenden Abwehrreaktionen aus dem Quartier von allem Anfang an verunmöglichen. Ein solcher Kommunikationsstil zeugt nicht von einer souveränen Verwaltungsführung. Der Stadtrat wird gebeten, seine Kommunikation gegenüber der Bevölkerung seinen oft geäußerten Beteuerungen einer transparenten Informationspolitik anzupassen. Ausserdem ist es demokratisch angezeigt, die parlamentarischen Entscheide zu akzeptieren und auszuführen. Alles andere ist undemokratisch und bedenklich.